

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Monographia Cassididarum

auctore Carlo H. Boheman.

Tom I. cum tab. 4. Holmiae 1850, Norstedt. (452 Seiten.)

Bei einem Werke von Boheman hat es die Kritik bequem, sie zeigt nur an, dass es da ist: natürlicher Beruf, gediegne Gründlichkeit, eiserner Fleiss bilden das solide Tripodium, auf welchem dieses Verfassers Arbeiten allezeit fest und verlässlich ruhen. Innig befreundet mit Gyllenhal und Schönherr hatte er Gelegenheit, die ausgezeichnete Individualisirung, welche er dem ersteren abgelauscht, in den letzten Bänden der grossen Curculionen - Monographie von Schönherr probehaltig zu bethätigen. Boheman's Anstellung als Intendant bei dem K. Museum in Stockholm hat wo möglich eine Verdopplung und Verdreifachung seiner vorher schon bewundernswerthen entomol. Thätigkeit zur Folge gehabt. In verschiedenen Ordnungen der Insecten sind seitdem von ihm monographische Arbeiten geliefert, und alle verdienen das aufrichtigste Lob. So sehr es auch zu beklagen ist, dass Lacordaire durch Ungunst der äussern Umstände die so meisterhaft begonnene Monographie der Phytophagen (wenigstens vorläufig) nicht weiter fortführt, so ist es entschieden ein grosser Trost, dass Boheman in vorliegendem Werke eine der bedeutendsten Tribus dieser mit den Rüsselkäfern an Artenreichthum wetteifernden Familie in Angriff nimmt. Dazu kommen die verdienstlichen Arbeiten Suffrian's in der Linnaea über die europäischen Arten der Genera *Cryptocephalus* und *Chrysomela* *) (im engern Sinne) und laut Kiesenwetter's Bericht (entomol. Ztg. 1849. pag. 331) die Aussicht auf eine gute Monographie der europäischen Species des Genus *Haltica* von Foudras, so dass wir hoffen dürfen, auch die fehlenden Partieen bald in den Händen verlässiger Bearbeiter zu sehen, was besonders in Betreff der exotischen dringend zu wünschen wäre, da ohne deren gründliche Berücksichtigung an eine systematisch befriedigende Abgrenzung und Charakteristik der Genera nicht zu denken ist.

Boheman widmet diesen Band dem Grafen Mannerheim, welcher mit seiner bekannten edlen Bereitwilligkeit die von ihm erstandnen Cassiden der Dejean'schen Sammlung zur Benutzung für dies Werk hergeliehen hat. Durch eine Reise im J. 1845, bei welcher die öffentlichen Museen in Berlin, Wien, Paris, München, Kiel und Kopenhagen — nebenher auch viele Privatsammlungen — studirt und verglichen wurden, erhielt Boheman eine

*) Im fünften Bande der Linnaea entomologica, welcher in wenigen Wochen die Presse verlässt,

Uebersicht über das damals vorhandne Material zu dieser Monographie. Während Linné in der ed. XII nur 37, Fabricius 1801 im syst. cleuth. 121, Schönherr in der synonym. insect. 172 und Dejean in seinem Kataloge gegen 400 Arten Cassiden aufführen, zählt Boheman jetzt bereits das Dreifache der Dejean'schen Zahl, 1200, in dieser Monographie auf.

Das Werk ist lateinisch geschrieben, was im Interesse der Allgemein-Verständlichkeit nur zu loben ist. Wissenschaftliche Beschäftigung mit den Insecten ist wahrlich ohne „Kenntniss der lateinischen Sprache quantum satis“ gar nicht mehr denkbar, und es ist eine gutgemeinte aber ganz verlorene und undankbare Mühe, wenn der verewigte Sturm glaubte, durch mühselige Verdeutschung der Namen etwas praktisch Brauchbares zu schaffen. Eher wird es möglich sein, eifrigen aber ungelehrten Kerf-Adepten das Erlernen der überall gültigen lateinischen Terminologie und der im Ganzen nicht weitgreifenden entomol. Etymologie anzumuthen, als dass man ohne Lächeln den „Furchtkurzkäfer“ oder den „bürgermeisterlichen Bitterlaufkäfer“ (Herbst's *Amara consularis*) einführen könnte. Ich muss in dieser Beziehung auch unumwunden erklären, dass in meinen Augen die lateinischen Diagnosen Erichson's und Lacordaire's vor den deutschen Suffrian's den Vorzug verdienen. Freilich ist die nobilis gens philologorum trotz ihres anhaltenden Schöpfens aus den Quellen der humaniora nichts weniger als zur Humanität gegen Donatschnitzer und Neologismen geneigt, aber meines Dafürhaltens nicht immer mit Recht, sobald nämlich der Sprachfehler nicht zugleich den Leser zu einem Irrthum in der Sache verführt. Gewiss würde es Dahlbom's verdienstlichem Werke „*Hymenoptera praecipue borealia*“ nichts schaden, wenn das Latein darin etwas sorgfältiger revidirt wäre; aber dem verewigten Erichson, der sich darüber ziemlich scharf äusserte, und dem man auch willig zugeben kann, dass er sich einer musterhaften Latinität beflessen hat, ist doch auch in seiner Vorrede zur Monographie der Staphylinen ein fatales „concederunt“ entschlüpft! Dass meine mildere Ansicht keine Schutzrede für die unverzeihlichen Nachlässigkeiten und Barbarismen neuerer und neuester Autoren (*nomina sunt odiosa*) sein soll, wird man mir schon glauben; ich wollte mich nur dem Splitterrichten der Stock-Philologen entgegen erklären.

Boheman theilt die ganze Familie der Cassididen in drei Tribus:

Tribus I Capite prominulo, prosterno apice emarginato vel truncato, non producto.

II Capite prominulo, prosterno apice leviter emarginato vel truncato, producto.

III Capite omnino oblecto, prosterno apice emarginato, non producto.

Die erste Tribus zerfällt in 12 Genera, nämlich Delocrania mit 1, Sphaeropalpus mit 1, Calopepla *) mit 2, Epistictia mit 3, Hoplionota mit 23, Megapyga *) mit 2, Prioptera mit 16, Himatidium mit 18, Calliaspis *) mit 7, Porphyraspis mit 10, Calyptocephala *) mit 6, Spilophora mit 2 Arten. Die zweite Tribus enthält ebenfalls 12 Genera, nämlich Tauroma mit 19, Desmonota mit 25, Canistra *) mit 9, Dolichotoma mit 28, Calaspidea *) mit 7, Mesomphalia mit 147, Poecilaspis mit 49, Elytrogona mit 2 Arten. Bis hierher reicht der vorliegende erste Band; für den folgenden bleiben von der zweiten Tribus noch die Genera Chelymorpha *), Selenis, Omoplata und Omaspides, ferner die ganze dritte Tribus zu absolviren.

Die vier Tafeln sind sauber gestochen und enthalten (jede in 6 Abtheilungen) 24 Genusrepräsentanten mit (meist vergrösserten) Mundtheilen, Antennen, Beinen etc,

Druck und Papier machen, ohne luxuriös zu sein, der Note auf dem Titel „sumtibus regis“ Ehre.

Dass die Besitzer exotischer Käfersammlungen das Buch haben müssen, versteht sich von selber: wer sich auf europäische Arten einschränkt, wird seine Rechnung erst im nächsten Bande finden, da dieser ausschliesslich exotische Genera behandelt.

Ich schliesse diese Anzeige mit einer an meinen verehrten Freund Boheman gerichteten Bitte, von der ich überzeugt bin, dass recht viele Coleopterologen mir darin beipflichten:

„Würde Herr Boheman nicht sich bereit finden lassen, zu der berühmten Schönherr'schen Curculionen-Monographie in derselben, ihm als einem Hauptmitarbeiter des Werkes ja bekannten und geläufigen Form die seitdem durch viele neue Entdeckungen nothwendig gewordenen Nachträge zu schreiben? Niemand wie Er, hat ein solches Material zur Vergleichsbasis (— die Schönherr'sche Sammlung ist Eigenthum der Stockholmer Akademie geworden —), Niemandem würden von allen Seiten die erforderlichen specimina williger zur Disposition gestellt werden, und Alle würden sich freuen, wenn Schönherr's unsterbliches Andenken auf diese des Mannes und des Werkes würdigste Weise geehrt würde!“

C. A. Dohrn.

*) Gegen diese Namen dürfte Agassiz' Nomenclator theils aus synonymischen, theils aus philologischen Gründen mancherlei Bedenken haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Boheman Carlo H.

Artikel/Article: [Monographia Cassidinarum 9-11](#)